

FairYoungStyria – Schulwettbewerb 2015

zum Europäischen Jahr für Entwicklung

„Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“

Leitfaden



©FairStyria

unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft



2015
Europäisches Jahr
für Entwicklung



Das Land
Steiermark

Wettbewerb um die kreativsten und wirkungsvollsten FairYoungStyria-Projekte

Kurzbeschreibung

Gruppen von Schülerinnen und Schülern, Klassen oder Schulstufen planen und setzen im Rahmen des „Europäischen Jahres für Entwicklung 2015“ an ihren Schulen **FairYoungStyria-Projekte** um. Ziel ist es, ein breites Bewusstsein in der gesamten Schule und ihrem erweiterten Umfeld zu fördern, so dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem Wirkungskreis zu konkreten Veränderungen beitragen. Unter dem Jahresmotto „unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“, greifen die FairYoungStyria-Projekte Themen auf wie z.B. **Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel, Verringerung der Armut, Wohlstandsverteilung und Ökologie**. Damit werden die Schulen zu Vorreitern und Leuchttürmen in ihrer Region für mehr Fairness und Nachhaltigkeit.



©NMS Laßnitzhöhe

Hintergrund

Teil des Europäischen Jahres für Entwicklung werden ...

Globale Fairness, Nachhaltigkeit und Ökologie sind die Themen unserer Zeit. Mit der gestiegenen Wahrnehmung durch die Unmittelbarkeit der neuen Medien und dem damit verbundenen wachsenden Bewusstsein um die Begrenztheit von Ressourcen, der sich zuspitzenden Wohlstandsverteilung und der diversen Krisenherde, ist ein Handlungsbedarf offensichtlich. In diesem Sinne hat die Europäische Union das Jahr 2015 zum „Europäischen Jahr für Entwicklung“ ausgerufen. Unter dem Motto „**Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft**“, soll die Entwicklungspolitik mehr in die Öffentlichkeit kommen.

In diesem Sinne bietet der FairYoung-Styria-Schulwettbewerb die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler, aber auch Erwachsene für das Thema der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) zu begeistern. Zielsetzung ist es, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrem Umfeld nachhaltig Veränderung bewirken, sei es indem sie Bewusstsein und Verhalten verändern, oder vielleicht sogar neue Strukturen erreichen (z.B. Änderung im Angebot des Schulbuffets, EZA und Nachhaltigkeit als Wahlfach, Einführung einer regelmäßigen gesunden und fairen Jause etc.) und dass sie dies ihrem Umfeld und auch der allgemeinen Öffentlichkeit zeigen.

#EYD2015

Informationen können auf den sozialen Medien unter dem Hashtag #EYD2015 gefunden und geteilt werden.



©Europäische Union



FAIRE WOCHEN STEIERMARK 2015

der Wettbewerb

Die kreativsten Ideen und die besten Umsetzungen sammeln ...

Mit dem **FairYoungStyria-Wettbewerb 2015** wollen wir engagierte Schulen finden, die sich im Rahmen des Europäischen Jahres für Entwicklung im Schuljahr 2014/15 mit Themen der **(globalen) Fairness, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit** auseinandersetzen und Projekte mit möglichst nachhaltiger Wirkungen entwickeln. Der Wettbewerb soll eine Sammlung an Best-Practice-Projekten generieren, die anderen Schulen als Vorbild dienen. Die **kreativsten Projekte** werden seitens des **Landes Steiermark** bei ihrer Umsetzung mit **300,-- Euro** unterstützt.

Wer kann am Wettbewerb teilnehmen?

- Gruppen von Schülerinnen und Schülern **aller** Schulstufen (auch schulstufenübergreifend)
- Klassen oder Klassenverbände
jeweils unterstützt durch Lehrer/innen und/oder externe Mentor/innen

Ablauf:

Projektentwicklung/-umsetzung: im **Schuljahr 2014/15**

Präsentation in der Schule oder Gemeinde: **Mai oder Juni 2015**

Dabei sollen unterschiedliche Aktivitäten gesetzt werden, um mit den Themen und Ideen ein möglichst großes Publikum zu erreichen und aus dem Projekt gewonnene Erfahrungen, Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten mit der Bevölkerung zu teilen.

Diese **Aktivitäten** können vielfältigster Natur sein, wie zum Beispiel:

- Workshops (z.B. mit ExpertInnen aus Weltläden, entwicklungspolitischen Mediatheken etc.)
- Interaktive Stationen
- Vorträge, Info-Kampagnen etc.

Präsentation am FairStyria-Tag des Landes Steiermark: am **24. Juni 2015** in Graz

Was ist zu tun?

- Einreichung eines Kurz-Konzepts an fairstyria@steiermark.at bis **5. Dezember 2014**
- Auswahl und der Prämierung der kreativsten Projekte bis **Mitte Dezember 2014**
- Übermittlung eines genauen Umsetzungsplans bis **27. März 2015**
- Öffentliche Projektpräsentation in der eigenen Schule/Gemeinde im **Mai oder Juni 2015**
- Projektpräsentation am FairStyria-Tag des Landes Steiermark in Graz am **24. Juni 2015**
- Übermittlung des Abschlussberichtes bis **3. Juli 2015**

unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft



2015
Europäisches Jahr
für Entwicklung



Das Land
Steiermark

→ Entwicklungszusammenarbeit

Auswahlkriterien & Kurzkonzept

Anhand der eingereichten FairYoungStyria-Kurzkonzepte wählt eine Jury des Landes Steiermark die förderungswürdigen Projekte aus. Dabei wird besonders auf Kreativität und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Die Projekte sollen auf vielfältige Weisen gestaltet und umgesetzt werden. Bei der geplanten Präsentation sollen interaktive Methoden verwendet werden, um die Themen allen BesucherInnen nahe zu bringen. Da der Wettbewerb **erstmalig auch für Volksschulen** offen ist, wird bei der Auswahl der zu fördernden Projekte auf das Alter der SchülerInnen Rücksicht genommen.

Die kreativsten Projekte werden aufgrund folgender Kriterien ausgewählt und vom Land Steiermark mit 300,00 Euro prämiert:

Auswahlkriterien:

1. Bezug zu den Themenkreisen

Wie stark ist der Bezug zu den Themen Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel, Armutsreduktion, Wohlstandsverteilung oder Ökologie?

2. Konkrete Handlungsmöglichkeiten

Werden die SchülerInnen das im Projekt Gelernte zukünftig auch im täglichen Leben anwenden können?

3. Nachhaltigkeit

Wodurch ist die Nachhaltigkeit des Projekts gegeben? Sind Folgeaktivitäten geplant?

4. Multiplikatorenwirkung

Welche Personen werden in das Projekt miteinbezogen? (SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Gemeinde, Partnerorganisationen, etc.).

5. Interdisziplinäre Methodik

Wird das Projekt fächerübergreifend entwickelt und umgesetzt?

6. Bezug zum Europäischen Jahr für Entwicklung

Wie bezieht sich das Projekt insgesamt auf das Motto - unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft - des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015?

Planungskriterien & Umsetzungsplan

Bei der Projektplanung und dem Umsetzungsplan sollten die nachstehenden Kriterien berücksichtigt werden. Die Kriterien sind an dieser Stelle nur knapp beschrieben. Die **Dokumentenvorlagen** für das **Kurzkonzept** und den **Umsetzungsplan** finden sich **im Anhang**.

1) **Gemeinsames Handeln**

Das Einbinden von unterschiedlichen AkteurInnen und ExpertInnen trägt zur Vernetzung und zum Einbringen verschiedener Perspektiven bei, stärkt die Gemeinschaft und bringt bessere Ergebnisse hervor. Das Kriterium, gemeinsames Handeln, kann durch die folgenden Möglichkeiten erfüllt sein:

a. Einbinden einer Vielzahl von SchülerInnen und LehrerInnen

Ziel soll es sein, durch Unterstützung von LehrerInnen so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich in Engagement und Aktion zu versetzen. Bei der Projektpräsentation sind sie selbst AkteurInnen (WissensvermittlerInnen) als auch Zielgruppe (WissensempfängerInnen). Durch fachübergreifende Projektentwicklung und Themenbehandlung gewinnt das Projekt an zusätzlichem Mehrwert.

Beispiel: Das behandelte Thema wird in den verschiedenen Unterrichtsfächern miteinbezogen. Will man die Produktion und den Handel von exotischem Obst behandeln, kann man ein Projekt über die Reise von Bananen von der Pflanzung bis zum Verkauf in Österreich machen. Dabei können Schülerinnen und Schüler sich damit auseinandersetzen, wie die Produktion mit der globalen Fairness in Verbindung steht und auf welche Art und Weise unsere Kaufentscheidungen einen Beitrag zur Entwicklung leisten können. Im Sachunterricht bzw. Geographieunterricht wird die Herkunft der Frucht behandelt. Im Mathematikunterricht können die SchülerInnen berechnen um wie viel ein/e ArbeiterIn einer Fairtrade Bananenplantage mehr verdient als ein/e ArbeiterIn einer herkömmlichen Plantage. Dies kann auch auf zwei Klassen aufgeteilt werden, sodass die SchülerInnen danach selbst miteinander arbeiten und sich gegenseitig beibringen können, was sie im Unterricht gelernt haben. Gemeinsam binden sie das Gelernte in das Projekt ein.

b. Einbinden von Eltern

Die Lebenswelt der Kinder wird selbstverständlich maßgeblich durch die Eltern geprägt. Ihr Verhalten, ihre Haltung, ihr Bewusstsein und ihr Denken haben einen entscheidenden Einfluss auf ihre Kinder. Umso effektiver die Eltern mit den Botschaften der FairYoungStyria-

FAIRE WOCHEN STEIERMARK 2015

Projektpräsentation erreicht werden und ihrerseits Verhalten ändern, desto wahrscheinlicher wird sich auch das Bewusstsein der Kinder verändern. Auch der Elternverein könnte sich an der Umsetzung des Projekts beteiligen und die SchülerInnen bei der Präsentation unterstützen.

Beispiel: Die Schülerinnen und Schüler bekommen Rechercheaufgaben mit nach Hause, die sie mit den Eltern ausarbeiten sollen. Eine Möglichkeit wäre das Eruiere der Stromquellen im Elternhaus und die gemeinsame Erstellung einer Übersicht des Stromverbrauchs. In diesem Zusammenhang kann auch ein Plan zum Stromsparen ausgearbeitet werden.

c. Mögliches Einbinden von Partnern aus der Gemeinde

Das FairYoungStyria-Projekt soll die Schule nach außen hin öffnen und AkteurInnen aus dem Umfeld der Schule einladen an der Gestaltung des Projekts mitzuarbeiten. Wenn die Möglichkeit besteht können Partner wie Bibliotheken, Weltläden, Pfarren etc. miteinbezogen werden.

Beispiel: Die teilnehmende Gruppe von Schülerinnen und Schülern nimmt Kontakt mit einem oder mehreren Partner/n auf und plant einen Ausflug dorthin. Vor dem Besuch überlegen sich die SchülerInnen Fragen zu ihrem Projekt, die sie bei dem Ausflug an die Partnerorganisation stellen können. Danach erstellen sie gemeinsam einen Bericht über ihre Erfahrungen und veröffentlichen diesen in einer Schulzeitschrift, etc. und verwenden ihn bei ihrer Präsentation.

2) Was ist bei der Planung des Projekts zu beachten?

a. Formulierung von Zielen und Wirkungen

Im Umsetzungsplan sollen die Ziele des Projekts und die damit verbundenen Auswirkungen beschrieben werden

Beispiel: Ziele können von Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen ausgearbeitet und in der Großgruppe besprochen werden. Als Endprodukt kann ein Katalog entstehen, welcher Ziele und die Auswirkungen der zu erreichenden Ziele enthält. Ziele könnten zum Beispiel sein, ein Medienbericht in der lokalen Zeitung, dass 25 % der angebotenen Produkte des Schulbuffets bio- und Fairtrade-zertifiziert sind, dass zumindest 50 % der Eltern die Projektpräsentation besuchen, etc.

Zielsetzung	Auswirkung
50 % der Eltern besuchen die Projektpräsentation	Bewusstseinsbildung findet auch bei den Eltern statt

Aktivitäten/ Veranstaltungsbausteine

Zur Erreichung der Projektziele wird im Umsetzungsplan beschrieben welche Aktivitäten und Veranstaltungen im Rahmen des Projekts durchgeführt werden.

Beispiel: Auch in diesem Zusammenhang kann in Gruppen gearbeitet werden. Kleingruppen können Aktivitäten und Aktionen planen, bei welchen sie selbst denken, dass diese zur Erreichung ihrer gesetzten Ziele beitragen würden.

Auswirkung	Aktivitäten
<i>Bewusstseinsbildung findet auch bei den Eltern statt ...</i>	<ul style="list-style-type: none"> - wir erstellen eine Projektbroschüre für die Eltern - bei der Präsentation gestalten wir eine Station zum Thema des Energiesparens

3) Reflexion und Evaluation

Der genaue Umsetzungsplan soll eine kurze aber doch aussagekräftige Darstellung wie die Reflexion und die Evaluation des Projekts aussehen wird beinhalten. Dabei muss zwischen Reflexion und Evaluation unterschieden werden.

a. Evaluation

Die Evaluation stellt die konkrete Frage, ob die formulierten Ziele erreicht wurden. Hier soll kurz beschrieben werden, wie die Schülerinnen und Schüler beurteilen werden, ob und wie sie ihre Ziele erreicht haben.

Beispiel: Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppenarbeiten überprüfen, ob sie die von ihnen selbst gesetzten Ziele erreicht haben oder nicht. Hier kann wieder mit verschiedensten Mitteln wie zum Beispiel Stimmungsbildern, Tagesprotokollen, Feedbackbögen etc. gearbeitet werden.

b. Reflexion (Hinweis: nur für SchülerInnen ab der 5. Schulstufe!)

Mit Reflexion ist insbesondere die Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen zur Organisation und Durchführung des Projekts gemeint. Im Detailkonzept wird beschrieben wie die „Organisatorinnen und Organisatoren“ ihre Erfahrungen und Lernerfolge reflektieren werden (z.B. Widmung einer Schulunterrichtseinheit).

Beispiel: Die Reflexion kann zum Beispiel in Form einer anonymen Kartenabfrage vollzogen werden. Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Erfahrungen mit dem Projekt auf eine Karte. Danach können die persönlichen Reflexionen in der Gruppe besprochen werden.

Abschlussbericht

Nach Abschluss des Projekts muss ein Bericht übermittelt werden. Dabei sollen die Teilnehmer/innen ihre Erfahrungen und Erlebnisse zusammenfassen. Beim Schreiben des Berichts sollten folgende Kriterien berücksichtigt werden:

1) Überblick über Erfolge und Lernerfahrungen

Im Abschlussbericht soll ein Überblick über die Erfolge und Lernerfahrungen des FairYoungStyria-Projekts dargelegt werden. Hierbei sollen die SchülerInnen sich auch Gedanken darüber machen, was sie bei einer Wiederholung des Projekts anders machen würden.

2) Nachhaltigkeit

Im Punkt Nachhaltigkeit sollte kurz beschrieben sein, wie das FairYoungStyria-Projekt seine „Spuren“ hinterlassen hat und zu welchen langfristigen Veränderungen es beigetragen hat (z.B. Wahlfach, Kooperationen mit EZA-Organisationen, Schuljause etc.).

3) Öffentliche Wahrnehmung

Der Bericht soll auch beschreiben, wie das Projekt von der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Beschreiben Sie hier zum Beispiel wie das Projekt dokumentiert wurde (schriftlich, Film, Fotos etc.) oder ob es eventuell Berichte im Internet oder in Zeitschriften gegeben hat. Gerne können solche Dokumentationen auch mit dem Abschlussbericht zusammen eingereicht werden.



FAIRE WOCHEN STEIERMARK 2015

Kontakt

Informationen zum FairYoungStyria-Wettbewerb:

Land Steiermark – Initiative FairStyria

A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen

Referat Europa und Außenbeziehungen

Landhausgasse 7, 8010 Graz

E-Mail: fairstyria@steiermark.at

www.fairstyria.at/fairyoungstyria, www.facebook.com/fairstyria

Maria Elßer-Eibel

Tel: (0316) 877-5518 oder (0676) 8666-5518

E-Mail: maria.elsser@stmk.gv.at

Johannes Steinbach

Tel: (0316) 877-4214 oder (0676) 8666-4214

E-Mail: johannes.steinbach@stmk.gv.at

Ursula Klingenberg, BA

Tel: (0316) 877-2200

E-Mail: ursula.klingenberg@stmk.gv.at

unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft



2015

Europäisches Jahr
für Entwicklung



Das Land
Steiermark

→ Entwicklungszusammenarbeit